

Erläuterungen.

Zu Nr. 5 (Brentano, Die Gottesmauer): Die teils russischen, teils polnischen Ausdrücke in Strophe 9 bedeuten: stupai = vorwärts; boszka = Dummkopf; kurwa = Dirne; rad = berauschesendes Getränk der Baschkiren aus Bierdemilch, aber auch Arrak; Turba (lateinisch) = Schar.

Zu Nr. 13 (Fechner, Rätsel): Apfelsine. Bergwerk. Fischbein. Fliegenschwamm. Hagebutte. Laterne. Nähnel mit Faden. Noten. Sauerkraut. Stecknadel. Stiefelknecht. Vogelbauer.

Zu Nr. 14 (Fischer, Kleobis und Biton): Man vgl. Nr. 229 Willmann, Krösus und Solon.

Zu Nr. 18 (Geibel, Hoffnung): Geibel hat das Lied unter seine politischen Gedichte aufgenommen, woraus zu erkennen ist, daß er selbst einen tiefern Sinn hineingelegt hat.

Zu Nr. 19 (Geibel, Der Mai ist gekommen): Der Dichter hat dies Lied als Bonner Student verfaßt, sein Freund Lyra hat die Weise dazu erfunden. Für das Singen pflegt man hier und da den Wortlaut zu ändern.

Zu Nr. 26 (Gellert, Die Ehre Gottes): Strophe 1 und 2 liegt Psalm 19 zu Grunde, den folgenden Jesaiäs Kap. 40.

Zu Nr. 40 (Grotz, plattdeutsche Gedichte): Matton = Martin; he = er; achtorste bèn = Hinterbeine; voß = Fuchs; lüttje = klein; padden = Pfoten; kroi = Krähe; pot = Pfote; canditel = lustig.

Zu Nr. 41 (Güll, Frühling): blòb = blau; himmi = Himmel; veigerln = Weilschen.

Zu Nr. 42 (Güll, Rätsel): ABC-Schütze. Ball. Brunnen. Geld. Heupferd. Kanone. Pflaster. Pilz. Pulver. Radisches. Spaz. Stod.

Zu Nr. 46 (Debel, Das Spinnlein): chäsich's = kannst du es; wott = wollte; risto = Flach; luog = sieh; hoesch = hast du; gisch = gibst du; öbbe = eben; wéger = wahrlich; näumis = etwas; glichlich = gleichmäßig; zomme = zusammen; sommerhüs = Gartenhaus; feiß = feist; bis = sei; chunnt = kommt; enandernò = sogleich; bròtis = Braten.

Zu Nr. 47 (Heine, Belsazer): 538 v. Chr. eroberte Cyrus Babylon, dessen letzter König Belsazer (Fürst des Baal)